

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

57

11/12

De Früelig chund

D Blüemli güggsled, d Vögeli singed.
 S Bächli ränt dervoo wie lätz.
 S gschmöckt de Früelig scho vo wytem.
 S juuchzet und nimt Gump und Sätz.

D Blüemli güggsled, d Vögeli singed,
 d Schnäggli chömed under d Tüür,
 strecked iri Pfüüsli füre.
 D Chind sind halbe z hinderfüür.

D Blüemli güggsled, d Vögeli singed,
 d Byli flüüged us em Huus.
 D Ooschterhääsli strecked d Nääsli,
 ales ischt zum Hüüsli uus!

Ruedolf Hägni: I ghöören es Glöggli. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich.

VEREINSNACHRICHTEN**Voranzeige**

Die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweiz.
 Lehrerinnenvereins wird am 10. Juni in Brienz stattfinden.

Sitzung des Zentralvorstandes

Samstag/Sonntag, den 17./18. Februar 1951, im « Augustinerhof » in Zürich
 (Protokollauszug)

Die Präsidentin, E. Reber, begrüßt die Mitglieder des Zentralvorstandes und Frl. Siegenthaler, Bern, die die erkrankte Heimpräsidentin, Frl. Frey, vertritt.

1. Fragen und Probleme, die das Heim betreffen, werden besprochen und beraten.
2. Die Heimrechnung schließt gut ab. Es wurden nur kleinere Reparaturen gemacht. Geprüft wird der Abschluß einer Kollektivkrankenversicherung für die Angestellten.
3. Die Sektionen Bern und Fraubrunnen erhalten Subventionen für ihre Veranstaltungen.
4. Aus den Sektionen. Wir nehmen Kenntnis vom Hinschiede von Frau Boschetti-Alberti, Sektion Tessin. Die Sektion ist vorläufig als aufgelöst zu betrachten, doch hoffen wir, daß sie sich neu konstituieren wird. Wir suchen Wege, wie der Sektion Baselland zu helfen ist.
5. Zu den Unterstützungen zweier Seminaristinnen aus dem Emma-Graf-Fonds gesellt sich nun eine dritte, so daß sich die Summe auf jährlich 1100 Franken beläuft.
6. Zum Gedenken des 25. Todestages von Emma Graf ist zu überlegen, wie der Fonds geäufnet werden kann.
7. Die bisherigen Unterstützungen und Beiträge werden beibehalten.
8. Dem Roten Kreuz werden für die Lawinengeschädigten 500 Franken gesprochen.
9. Zürich wird, nach Art. 1 der Statuten, zum Sitz des Vereins bestimmt.
10. Die diesjährige Delegiertenversammlung findet am 10. Juni in Brienz statt.

11. Der Bericht der Stellenvermittlung liegt vor. Es sind bedeutend mehr Vermittlungen zu verzeichnen. Da die Arbeiten sich so mehren, muß mit den einbezogenen Vereinen Rücksprache genommen werden, wie die Kosten für Mehrleistung zu verteilen sind.
12. Das Arbeitsprogramm sieht eventuell eine Präsidentinnenkonferenz vor nach den Sommerferien. Thema: Aufklärungsdienst. Von einem Wochenendkurs und Ferienlager wird dies Jahr abgesehen.
13. Zusammen mit dem BSF wird beraten, wie anläßlich des 50. Todestages von Johanna Spyri eine Gedenkfeier zu gestalten sei.
14. Aus Mangel an Zeit müssen verschiedene Berichte zurückgestellt werden.
15. Frl. Kaltbrunner im Heim wird zum Freimitglied erklärt.
16. *Neuaufnahmen*: Sektion Schaffhausen: Walter Marie, Herblingen; Müller Irma, Schaffhausen; Boutellier Elsbeth, Neunkirch. Sektion Biel: Wyttenbach Therese, Biel; Liechi Rosmarie, Bellmund, Biel; Eggli-Steiner Greti, Mett/Biel; Läderach-Stalder Milly, Mett/Biel. Sektion Fraubrunnen: Steffen Christine, Zuzwil; Nyffeler-Gafner Klara, Zauggenried. Sektion Aargau: Wehrli Lydia, Untersiggenthal. Sektion Zürich: Hinderer Greth, Zürich; Angst Rosa, Otelfingen; Rutishauser-Kleiner Margrit, Zürich; Schönholzer Dora, Zürich.

Die Schriftführerin: *Stini Fausch*

Jahresbericht 1950 der Stellenvermittlung des Schweiz. Lehrerinnenvereins

und der angeschlossenen Vereine:

Schweiz. Arbeitslehrerinnenverein,
Schweiz. Kindergartenverein,
Schweiz. Verein der Hauswirtschafts- und Gewerbelehrerinnen,
Schweiz. Gärtnerinnenverein.

Das Jahr 1950 darf sich nicht ohne weiteres zur Ruhe legen. Es muß noch einmal mit kurzen, raschen Schritten an uns vorbeispazieren und den Erlebniskorb auspacken, damit wir sehen können, was die darin ruhenden Päcklein enthalten.

Das wichtige Zahlenpaket liegt wohlgeordnet obenauf: es zeigt, daß die Einnahmen Fr. 11 047.90, die Ausgaben Fr. 10 970.10 betragen. Die Vermittlungen sind von 267 (im Vorjahre) auf 302 angestiegen, wobei die Schweiz mit 152, das Ausland mit 150 vertreten sind. Die Fähnlein von Frankreich, England, Irland, Italien, Belgien, Algier, Schweden, Dänemark, Portugal und den Kanarischen Inseln flattern auf unserm Weltatlas, und dementsprechend sind auch viele Briefe zu uns auf den Schreibtisch geflogen. Ja, die Korrespondenz ist zu einem großen, aber auch kostspieligen Paket angewachsen. Wir haben dafür Fr. 1371.40 ausgelegt. Dicht daneben liegt die Geduld, fein säuberlich eingepackt, denn sie ist von empfindsamem Stoffe. Leicht gerunzelt liegt über dem ganzen Korbe die Decke der Hoffnung. Woher die Runzeln? Das hat auch seinen triftigen Grund. Der Korea-Krieg! Er hat unserm Jahr, das mit den schönsten Hoffnungen auf eine ersprißliche Arbeit begann, die Freude genommen. Abmeldungen erfolgten; bereits abgeschlossene Vermittlungen wurden rückgängig gemacht. Der Angst vor dem Kriege wurde viel Raum gegeben und der Jugend die Freude